Spruchbuch

<36633741810011

Spruchbuch

oder

Sammlung

von

biblischen Sprüchen

zum

Gebrauch in den evangelischen Schulen

des

Königreichs Württemberg

mit einem Anhange von kurzen Gebeten.

Neue Ausgabe.



Reutlingen,
Druck und Verlag von Fleischhauer und Spohn.
1872.

In Commission bei Christian Helfferich in Stuttgart.

Preise am Verlagsorte:

ungebunden	5 kr.
gebunden mit Lederrücken .	10 kr.

Vorwort

zur ersten Ausgabe vom Jahr 1839.

Das Bedürfniß einer neuen Sammlung von biblischen Sprüchen für unsere evangelische Schuljugend ist längst schon anerkannt, und man darf nur einen Blick in das bisher eingeführte Spruchbuch werfen, um sich hievon zu überzeugen.

Zwar läßt sich gegen die Wahl der einzelnen in dasselbe aufgenommenen Sprüche nicht eben vieles einwenden, und ein großer Theil davon ist selbst in die neue Sammlung aufgenommen worden; aber desto unzweckmäßiger ist die Ordnung, in welche sie gestellt sind, desto auffallender das Mißverhältniß, in welchem die Aufeinanderfolge der biblischen Stellen mit einem den kindlichen Altersstufen angemessenen Gange des christlichen Religionsunterrichts steht.

Nach einem andern Plane sind nun in dem vorliegenden neuen Spruchbuche, welches von der evangelischen Synode geprüft worden ist und mit höchster Genehmigung eingeführt werden soll, die Stellen der heiligen Schrift gesammelt. Es zerfällt in vier Abtheilungen. Die beiden ersten enthalten je hundert, dem größeren Theile nach kurze, zum Auswendiglernen für Kinder von 6 bis 10 oder 11 Jahren bestimmte Sprüche, aus welchen sich die für das jüngere Alter faßlichen Lehren der heiligen Schrift leicht auf eine das religiöse und sittliche Gefühl anregende Weise entwickeln lassen. Sie sind zwar nicht planlos, jedoch nicht in einer strengen Ordnung und mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der jüngern Schulkinder zusammengestellt. Unsere evangelischen Schullehrer werden schönen Segen stiften, wenn sie sichs angelegen sein lassen, mit diesen Sprüchen in den zarten Seelen der Jugend eine Saat zu pflanzen, deren Früchte in spätern Jahren unter manchfachen Schicksalen und Erfahrungen reifen und bis zum ewigen Leben bleiben (Joh. 4, 36.).

Die dritte Abtheilung begreift eine Anzahl von Stellen der Bibel in sich, welche sich auf die ganze alt- und neutestamentliche Geschichte vom ersten Buch Mosis an bis zum Schlusse der Apostelgeschichte beziehen. Sie dient zu einem Leitfaden des Unterrichts in der biblischen Geschichte und vorzüglich theils

zur Wiederholung, theils zu einer fruchtbaren Anwendung derselben auf Herz und Leben. Eine zweckmäßige Übung wird es sein, an diesen Sprüchen die Kinder den Faden der biblischen Geschichte auffassen und diese frei erzählen zu lassen. Zum Auswendiglernen sind sie größtentheils (jedoch mit einzelnen Ausnahmen, z. B. Nro. 1—3., Nro. 59—65.) nicht geeignet; daher wurden auch mehrere in dem Zusammenhang der biblischen Erzählungen vorkommende Sprüche, die wegen ihrer besondern Wichtigkeit für das kindliche Alter dem Gedächtniß anvertraut werden sollen, zu diesem Behuf in die beiden ersten Abtheilungen eingerückt. (Abtheilung I. Nro. 1. 15. 30. 31. 36. 39. 42. 49. 53. 83. 93. Abtheilung II. Nro. 9. 13. 16. 21. 27. 35. 49. 52. 58. 78. 83.)

Die vierte umfassendste Abtheilung faßt die Beweisstellen für die christliche Glaubens- und Sittenlehre in sich und kann daher zur Grundlage beim Religionsunterricht der älteren Kinder in der Schule und Kirche dienen. Zwar soll dadurch, wie sichs von selbst versteht, der Gebrauch der eingeführten christlichen Lehrbücher nicht aufgehoben werden; da indessen theils schon längst häufig Katechisationen nach biblischen Sprüchen gehalten worden sind, theils ein doppelter Unterricht in der Kirche und Schule stattfindet, so wird hier eine zusammenhängende Reihe von Sprüchen, aus welchen sich die ganze christliche Lehre entwickeln läßt, dargeboten. Leicht lassen sich die in den zusammengehörigen Sprüchen enthaltenen Sätze zu einem Ganzen zusammenfassen, um dem Unterricht Einheit und somit den Kindern die Übersicht über die einzelnen Lehren zu geben.

Die Aufgabe des Auswendiglernens kann sich bei dieser Abtheilung nur auf eine kleine Zahl von Bibelstellen, etwa auf ein paar Hauptsprüche eines jeden Abschnitts, beschränken.

Die am Schlusse angehängten Gebete sind größtentheils einem ganz neuen, sehr empfehlenswerthen Gebetbuch für Schulkinder, in welchem ein echt christlicher Geist spricht, jedoch mit vielen Veränderungen und Abkürzungen, entnommen.

Gott beglücke die reiche Saat für eine geistige und himmlische Ernte, welche in dieser Sammlung auserlesener Sprüche aus den göttlichen Schriften niedergelegt ist, mit seinem Segen.

Katechismus.

Eingang.

Welches Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Darum, daß ich glaube an Jesum Christum und bin in seinem Namen getauft.

Das erste Hauptstück.

Von der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist ein Sakrament und göttlich Wortzeichen, damit Gott, der Vater, durch Jesum Christum, seinen Sohn, samt dem heiligen Geist bezeuget, daß er dem Getauften ein gnädiger Gott wolle sein, und verzeihe ihm alle Sünden aus lauter Gnade von wegen Jesu Christi, und nehme ihn auf an Kindes Statt und zum Erben aller himmlischen Güter.

Sag mir Zeugniß aus der heiligen Schrift, daraus die Stiftung dieses Sakraments der Taufe erwiesen wird.

Matthäi am letzten, da der Herr Jesus zu seinen Jüngern sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und St. Marci am letzten: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller

Kreatur; wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Das andere Hauptstück.

Von dem christlichen Glauben.

Der erste Hauptartikel.

Von der Schöpfung.

Sag mir her die zwölf Stücke des christlichen Glaubens.

1. Ich glaube an Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Äcker, Vieh und alle Güter bescheret, mich mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Übel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Der andere Hauptartikel.

Von der Erlösung.

2. Ich glaube an Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, unsern Herrn,

3. Der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau,

4. Der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben,

5. Niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten,

6. Aufgefahren gen Himmel, da sitzet er zur Rechten Gottes, seines allmächtigen Vaters,

7. Von dannen er wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tod, lebet und regieret in Ewigkeit; das ist gewißlich wahr.

Der dritte Hauptartikel.

Von der Heiligung.

8. Ich glaube an den heiligen Geist,

9. Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen,

10. Vergebung der Sünden,

11. Auferstehung des Leibs,

12. Und ein ewiges Leben.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der heilige

Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird; das ist gewißlich wahr.

Wozu ist dieser Glaube nützlich?

Dazu ist er mir nützlich, daß ich durch diesen Glauben werde vor Gott von wegen Jesu Christi für fromm und heilig gehalten, und mir geschenket wird der heilige Geist, zu beten und Gott als einen Vater anzurufen und mein Leben nach seinen Geboten anzurichten.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Gebet des Herrn.

Wie betest du, wenn du Gott anrufest?

Ich bete das Vaterunser, welches Christus, der Herr, selbst gelehret hat.

Sage mir her das Vaterunser und zuerst den Eingang.

Unser Vater in dem Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Dein Name werde geheiliget.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; da behüt uns für, lieber himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohn' unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches

Wille, sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott gibt das täglich Brot auch wohl ohn' unser Bitt allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse und mit Danksagung empfahen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Äcker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir hinwiederum auch herzlich vergeben und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißtrauen, Unglauben, Verzweiflung und andere große Schand und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Übel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Übel Leibes und der Seelen, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wann unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß des Vaterunsers.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten seien dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten also zu beten und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: ja, ja, es soll also geschehen.

Das vierte Hauptstück.

Von den zehn Geboten.

Welches sind die Gebote, nach denen man soll das Leben einrichten?

Das sind die Gebote Gottes, die in den zehn Geboten stehen.

Sag mir her die zehn Gebote Gottes.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und ihm vertrauen.

Das andere Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich führen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden

noch Leid thun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher War oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch es mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich seien.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines

Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben, und ihm vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

Wozu sind uns die zehn Gebote Gottes gegeben?

Zum ersten sind uns diese Gebote Gottes dazu gegeben, daß wir daraus lernen unsere Sünden vor Gott erkennen; zum andern, daß wir daraus lernen die Werke erkennen, die Gott wohl gefallen, und die wir thun sollen, daß wir ein ehrliches Leben führen.

Vermögen wir auch die Gebote Gottes vollkommentlich zu erfüllen?

Nein; denn wir sind von Natur bös und

geborne Sünder; darum sind unsere guten Werke nicht vollkommen gut. Aber daß uns geholfen würde, so hat Gott der Vater uns geschenket Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, der nie keine Sünde gethan und alle Gebote Gottes vollkommentlich erfüllet hat. Darum so wir an Jesum Christum glauben, so hält uns Gott aus lauter Gnade von wegen Jesu Christi dafür, als hätten wir alle seine Gebote erfüllet.

Warum sollen wir denn gute Werke thun?

Nicht darum, daß wir mit unsern Werken die Sünde büßen und das ewige Leben verdienen sollen; denn Christus hat allein unsere Sünde gebüßet und das ewige Leben verdienet. Sondern darum sollen wir gute Werke thun, daß wir unsern Glauben damit bezeugen und unserm Herrn Gott für seine Gutthaten dankbar sein sollen.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem heiligen Abendmahl.

Wodurch wird unser Glaube in Widerwärtigkeit gestärket, und wir in Anfechtung getröstet?

Durch das Nachtmahl unsers Herrn Jesu Christi.

Was ist das Nachtmahl Christi?

Das Nachtmahl Christi ist ein Sakrament und göttlich Wortzeichen, darin uns Christus wahrhaftig und gegenwärtig mit Brot und Wein seinen Leib und Blut schenket und darreichet, und vergewissert uns damit, daß wir haben Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben.

Sag mir her die Worte, wie die Evangelisten und St. Paulus die Stiftung des Nachtmahls Christi beschrieben haben.

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brot, sagte Dank, brachs, gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nach dem Abendmahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; das thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfahet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine

keine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort für euch erfordert eitel gläubige Herzen.

Das sechste Hauptstück.

Von den

Schlüsseln des Himmelreichs.

Welches sind die Schlüssel des Himmelreichs?

Das Predigtamt des Evangeliums von Jesu Christo.

Sag mir her etliche Sprüche aus den Evangelisten, mit welchen Jesus Christus das Predigtamt des Evangeliums gestiftet hat.

Lucä am zehnten sagt Christus zu seinen Jüngern, die er zu predigen das Reich Gottes ausschicket: Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Und Matthäi am sechzehnten: Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben; alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

Und Johannis am zwanzigsten: Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Ende des Katechismi.

Erste Abtheilung

der

biblischen Sprüche.

---

1) Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. 1 Mos. 17, 1.

2) Gott hat die Welt gemacht und alles, was darinnen ist. Ap. Gesch. 17, 24.

3) Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott. Marc. 12, 29.

4) Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Matth. 23, 9.

5) Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Psalm 115, 3.

6) Alles, was Gott thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32, 4.

7) Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. Ps. 34, 9.

8) Der Herr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.

9) Lobet den Herrn in seiner großen Herrlichkeit. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Ps. 150, 2. 6.

10) Siehe die Furcht des Herrn, das ist die Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.

11) Lasset uns Gott lieben, denn er hat uns zuerst geliebet. 1 Joh. 4, 19.

12) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.

13) Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben. 5 Mos. 8, 10.

14) Habe deine Lust an dem Herrn. Der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 4.

15) Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. Ps. 37, 37.

16) Ehre Vater und Mutter, auf daß dirs wohl gehe. Ephes. 6, 2. 3.

17) Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. Kol. 3, 20.

18) Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen. Hebr. 13, 17.

19) Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7, 12.

20) Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.

21) Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. Spr. Sal. 1, 10.

22) Seid nicht träge, was ihr thun sollet. Röm. 12, 11.

23) Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. Spr. Sal. 12, 10.

24) Du sollst die Bäume nicht verderben. 5 Mos. 20, 19.

25) Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.

26) Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.

27) Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte ihn. Ps. 67, 7. 8.

28) Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt. Ps. 104, 27. 28.

29) Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Hiob 10, 12.

30) Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Ps. 127, 1.

31) Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an mir gethan hast. 1 Mos. 32, 10.

32) Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 Chron. 30, 17.

33) Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.

34) Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Psalm 4, 9.

35) Gott ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Eph. 3, 15.

36) Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 8, 21.

37) Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist. Matth. 18, 11.

38) Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

39) Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Marc. 10, 14.

40) Ich bin ein guter Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Joh. 10, 12. 27. 28.

41) Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

42) Herr, du weißest alle Dinge; du weißest, daß ich dich lieb habe. Joh. 21, 17.

43) Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

44) Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, 7.

45) Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.

46) Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Ps. 50, 15.

47) Haltet fest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. 1 Petri 5, 5.

48) Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.

49) Wie sollte ich ein solch großes Übel thun und wider Gott sündigen? 1 Mos. 39, 9.

50) Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 21.

51) Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Spr. Sal. 23, 26.

52) Mein Kind, fliehe vor der Sünde wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich; ihre Zähne sind wie Löwenzähne und tödten den Menschen. Sirach 21, 1. 2. 3.

53) Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24, 15.

54) Prüfet alles und das Gute behaltet. Meidet allen bösen Schein. 1 Thess. 5, 21. 22.

55) Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1 Tim. 4, 8.

56) Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider Gottes Gebot. Tob. 4, 6.

57) Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demüthig sein vor deinem Gott. Micha 6, 8.

58) Ich übe mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beide gegen Gott und den Menschen. Ap. Gesch. 24, 16.

59) Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Ps. 25, 7.

60) Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10.

61) Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14.

62) Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1 Kor. 15, 33.

63) Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme. Sirach 3, 9. 10.

64) Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott, denn ich bin der Herr. 3 Mos. 19, 32.

65) Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn das ist eine schädliche Gewohnheit. Sir. 7, 14.

66) So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2 Thess. 3, 10.

67) Müßiggang lehret viel Böses. Sir. 33, 29.

68) Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern. 3 Mos. 19, 11.

69) Freuet euch in dem Herrn allwege, und abermal sage ich: freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Phil. 4, 4. 5.

70) Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. 1 Joh. 4, 16.

71) Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Jak. 3, 16.

72) Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen; daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich. Ps. 133, 1. 3.

73) Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. Jak. 1, 20.

74) Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom Bösen und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach. Ps. 34, 14. 15.

75) Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1 Petri 3, 9.

76) Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 4. 5.

77) Liebes Kind, laß den Armen nicht nothleiden und sei nicht hart gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1.

78) Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das Wenige mit treuem Herzen. Tob. 4, 9.

79) Geben ist seliger denn Nehmen. Ap. Gesch. 20 35.

80) Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. Röm. 12, 16.

81) Alle eure Sorge werfet auf den Herrn, denn er sorget für euch. 1 Petri 5, 7.

82) Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? Matth. 6, 26.

83) Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 22.

84) Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armut und Reichthum. Sir. 11, 14.

85) Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

86) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen. Ps. 37, 5.

87) Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

88) Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

89) Alles, was dir widerfährt, das leide und sei geduldig in allerlei Trübsal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 4. 5.

90) Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn. Ps. 73, 28.

91) Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns

auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 20. 21.

92) Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Psalm 121, 7. 8.

93) Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

94) Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen, aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1 Petri 1, 24. 25.

95) Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luc. 10, 20.

96) Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

97) In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin. Joh. 14, 2. 3.

98) Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. Sal. 12, 13. 14.

99) Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken: Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, Preis aber und Ehre und Friede allen denen, die da Gutes thun. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Röm. 2, 6. 9. 10. 11.

100) Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. 2 Tim. 4, 18.

Zweite Abtheilung

der

biblischen Sprüche.

1) Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Joh. 17, 3.

2) Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Ps. 119, 18.

3) Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe, lobet ihn, alle seine Engel. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne; die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebeut, so wird es geschaffen. Lobet den Herrn auf Erden, alle Tiefen, Berge und alle Hügel, Thiere und alles Vieh. Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist. Ps. 148.

4) Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.

5) Meinest du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und wollest alles so vollkommen treffen als der Allmächtige? Hiob 11, 7.

6) Gott donnert mit seinem Donner greulich und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.

7) Des Herrn Rath ist wunderbar und führet es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

8) Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? Jer. 23, 23. 24.

9) Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.

10) Herr, was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? Ps. 8, 5.

11) Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr. Jer. 9, 23. 24.

12) Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

13) Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. 1 Sam. 14, 6.

14) Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.

15) Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig. 1 Petri 1, 16.

16) Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. 1 Mos. 4, 7.

17) Wer kann sagen: ich bin rein in meinem Herzen und lauter von meiner Sünde? Spr. Sal. 20, 9.

18) Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. Spr. Sal. 28, 13.

19) So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ps. 130, 3. 4.

20) Gott war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu. 2 Kor. 5, 19.

21) Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14.

22) Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, als der Name Jesus. Ap. Gesch. 4, 12.

23) Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

24) Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35.

25) Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

26) Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. Matth. 11, 28—30.

27) Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 68. 69.

28) Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht

sondern die Kranken; ich bin gekommen zu rufen den Sündern zur Buße, und nicht den Gerechten. Luc. 5, 31. 32.

29) Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet. 2 Kor. 8, 9.

30) Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Matth. 20, 28.

31) Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht aufthut. Jes. 53, 7.

32) Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.

33) Christus ist darum für all gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2 Kor. 5, 15.

34) Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Joh. 14, 27.

35) Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 36. 37.

36) Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geiste. Wer darinnen

Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth. Röm. 14, 17. 18.

37) Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das Übrige alles zufallen. Matth. 6, 33.

38) Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Ich habe euch erwählet, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 14. 16.

39) Selig sind, die Gottes Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Geduld. Luc. 8, 15. 11, 28.

40) Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

41) Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Jak. 1, 22.

42) Der heilige Geist spricht: heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht. Hebr. 3, 7. 8.

43) Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß und hat nicht darnach gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Luc. 12, 47. 48.

44) So spricht der Herr: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Hesek. 36, 26. 27.

45) Seid mäßig und nüchtern zum Gebet. 1 Petri 4, 8.

46) Lobe den Herrn, meine Seele, und was in

mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 1—4.

47) Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist. Eph. 6, 18.

48) Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.

49) Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. 1 Mos. 18, 27.

50) Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Gott, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. 1 Joh. 5, 14.

51) Dem, der überschwenglich thun kann über alles, das wir bitten und verstehen, dem sei Ehre zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Eph. 3, 20. 21.

52) Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Spr. Sal. 1, 8.

53) Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten und thun, was recht und gut ist. 1 Mos. 18, 19.

54) Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken und die jungen Adler fressen. Spr. Sal. 30, 17.

55) Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gerne Gottes Wort und merke die guten Sprüche der Weisheit. Sir. 6, 35.

56) Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat, bereitet sie doch ihr

Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte. Spr. Sal. 6, 6—8.

57) Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. 1 Kor. 10, 31.

58) Wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ist es Sünde. Jak. 4, 17.

59) Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

60) Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nemlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 15—17.

61) Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch; nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Jak. 4, 7. 8.

62) Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jak. 1, 27.

63) Lügen bin ich gram und habe Greuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb. Ps. 119, 163.

64) Eure Rede sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel. Matth. 5, 37.

65) Der Herr läßt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmet die Frommen. Spr. Sal. 2, 7.

66) Ziehet an, als die Auserwählten Gottes, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Und vertrage einer den andern und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Kol. 3, 12. 13.

67) Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Eph. 4, 26.

68) Folge nicht bösen Leuten und wünsche nicht bei ihnen zu sein, denn ihr Herz trachtet nach Schaden und ihre Lippen rathen zum Unglück. Spr. 24, 1. 2.

69) Geselle dich zu frommen Leuten und sei fröhlich, doch mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.

70) Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens; wer Gott fürchtet, der kriegt solchen Freund. Sir. 6, 16.

71) Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibet gewisser, denn tausend große Schätze Goldes. Sir. 41, 15.

72) Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen, aber der Gottlosen Name wird verwesen. Spr. Sal. 10, 7.

73) Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. Spr. Sal. 19, 17.

74) Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2 Kor. 9, 7.

75) Wenn jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm? Lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh. 3, 17. 18.

76) Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, 1.

77) So wir im Lichte wandeln, wie Gott im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.

78) Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1 Kor. 10, 12.

79) Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.

80) Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Röm. 12, 11. 12.

81) Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Ps. 91, 1. 2.

82) Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.

83) Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben, und tragen und erretten. Jes. 46, 4.

84) Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11.

85) Der Herr hat zu mir gesagt: laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Kor. 12, 9.

86) In mir habt ihr Frieden, in der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

87) Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2 Kor. 4, 17. 18.

88) Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod. Sir. 40, 1. 2.

89) Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Ps. 90, 12.

90) Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42.

91) Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

92) Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2 Kor. 5, 7.

93) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51.

94) Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an; sie sind im Frieden. Weish. 3, 1. 3.

95) Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2 Kor. 5, 10.

96) Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Off. 2, 10.

97) Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Off. 14, 13.

98) Seid wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 36.

99) Jaget nach der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. Hebr. 12, 14.

100) Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. 1 Thess. 5, 23.

Dritte Abtheilung.

Sprüche, welche sich auf die biblische Geschichte beziehen.

A. Geschichte des alten Testaments.

1) Gott sprach: es werde Licht. Und es ward Licht. 1 Mos. 1, 3.

2) In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn. 2 Mos. 20, 11.

3) Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 7.

4) Gott der Herr sprach: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1 Mos. 2, 18.

5) Gott der Herr sprach zu Adam: hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? 1 Mos. 3, 11.

6) Kain war von dem Argen und erwürgete seinen Bruder. 1 Joh. 3, 12.

7) Dieweil Henoch ein göttlich Leben führte, nahm ihn Gott hinweg und ward nicht mehr gesehen. 1 Mos. 5, 24.

8) Gott hat nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrete Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selb achte, und führte die Sündflut über die Welt der Gottlosen. 2 Petri 2, 5.

9) Gott sprach: meinen Bogen habe ich gesetzt

in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. 1 Mos. 9, 13.

10) Der Herr sprach zu Abraham: in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 1 Mos. 12, 1. 3.

11) Durch den Glauben opferte Abraham den Isak, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte, und dachte, Gott kann auch wohl von den Todten erwecken. Hebr. 11, 17. 19.

12) Durch den Glauben ist Abraham ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung. Hebr. 11, 9.

13) Jakob sprach zu Pharao: die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreißig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens. 1 Mos. 47, 9.

14) Joseph sprach zu seinen Brüdern: fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott. Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volk. 1 Mos. 50, 19. 20.

15) Moses war ein feines Kind vor Gott, und ward gelehret in aller Weisheit der Egypter und war mächtig in Werken und Worten. Ap. Gesch. 7, 20. 22.

16) Moses war treu in seinem ganzen Hause dem, der ihn gemacht hatte. Hebr. 3, 2. 5.

17) Durch den Glauben wollte Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao, und erwählete viel lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergetzung der Sünde zu haben. Hebr. 11, 24. 25.

18) Moses führte die Kinder Israel aus und that Wunder und Zeichen in Ägypten, im rothen Meere und in der Wüste vierzig Jahre. Apost. Gesch. 7, 36.

19) Du hast dein Volk Israel aus Ägyptenland geführet durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgestreckten Arm und durch groß Schrecken und hast ihnen dies Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest, ein Land, da Milch und Honig innen fließt. Jer. 32, 21. 22.

20) Mose rief dem ganzen Israel und sprach zu ihnen: siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete, den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete. 5 Mos. 11, 26—28. 5, 1.

21) Nach dem Tode Mose, des Knechts des Herrn, sprach der Herr zu Josua: wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt, und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. Alsdann wird dirs gelingen in Allem, das du thust, und wirst weislich handeln können. Jos. 1, 1. 5. 6. 8.

22) Samuel nahm zu, und der Herr war mit ihm, und ganz Israel erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war. 1 Sam. 3, 19. 20.

23) Samuel sprach zum ganzen Israel: ich bin alt und grau geworden, und ich bin vor euch her-

gegangen von meiner Jugend auf, bis auf dieses Tag. Siehe hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn, ob ich jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? ob ich von jemandes Hand ein Geschenk genommen habe und mir die Augen blenden lassen? so will ich es euch wieder geben. Sie sprachen: du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan und von niemandes Hand etwas genommen. 1 Sam. 12, 1—4.

24) Samuel sprach zu Saul: du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seiest über Israel. 1 Sam. 15, 26.

25) Gott zeugete von David: ich habe gefunden David, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen. Ap. Gesch. 13, 22.

26) So spricht der Herr zu David: dein Haus und dein Königreich soll beständig sein ewiglich, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen. 2 Sam. 7, 16.

27) David klagte diese Klage über Jonathan, Sauls Sohn: es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt. 2 Sam. 1, 17. 26.

28) Salomo sprach: nun Herr, mein Gott, so wolltest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge und verstehen, was gut und böse ist. Und Gott sprach zu ihm: weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, siehe, so habe ich dir ein weises und verständiges Herz gegeben. 1 Kön. 3, 9. 11. 12.

29) Da Salomo alt war, neigten ausländische Weiber sein Herz fremden Göttern nach, und er that, was dem Herrn übel gefiel, und folgte nicht

gänzlich dem Herrn, wie sein Vater David. 1 Kön. 11, 4. 6. 8.

30) Der Herr sprach zu Elia: gehe heraus und tritt auf den Berg vor den Herrn. Und siehe, der Herr gieng vorüber, und ein großer starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, vor dem Herrn her, der Herr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Sausen. 1 Kön. 19, 11. 12.

31) Elia sprach zu Elisa: bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: daß dein Geist bei mir sei zwiefältig. 2 Kön. 2, 9.

32) Der Herr, ihrer Väter Gott, sandte zu ihnen durch seine Boten frühe. Denn er schonete seines Volks und seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Boten Gottes, und verachteten seine Worte und äffeten seine Propheten, bis der Grimm des Herrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war. 2 Chron. 36, 15. 16.

33) Ihr Halsstarrigen, welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolget und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, Jesu, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid. Ap. Gesch. 7, 51. 52.

34) An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die darinnen sind. Ps. 137, 1. 2.

35) Daniel kniete des Tags dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem Gott. Und er ward von wegen seiner Unschuld errettet von den Löwen. Dan. 6, 10. 1 Makk. 2, 60.

36) So spricht Kores, der König in Persien: der Herr, der Gott vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israels. Er ist der Gott, der zu Jerusalem ist. Esra 1, 2. 3.

37) Matathias sprach vor seinem Tode zu seinen Söhnen: es ist große Tyrannei und Verfolgung und harte Strafe über uns gekommen. Darum, lieben Söhne, eifert um das Gesetz und waget euer Leben für den Bund unserer Väter; seid unerschrocken und haltet fest ob dem Gesetz; so wird euch Gott wiederum herrlich machen. 1 Makk. 2, 49. 50. 64.

38) Du nimmst mir wohl das zeitliche Leben, aber der Herr aller Welt wird uns, die wir um seines Gesetzes willen sterben, auferwecken zu einem ewigen Leben. 2 Makk. 7, 9.

B. Geschichte des neuen Testaments.

39) Der Engel sprach zu den Hirten: fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David. Luc. 2, 10. 11.

40) Da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, nahm ihn Simeon auf seine Arme, und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum

Preis deines Volkes Israel. Luc. 2, 27. 28. 30—32.

41) Und Jesus sprach zu seinen Eltern: wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist? Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth und war ihnen unterthan. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Luc. 2, 49. 51. 52.

42) Johannes, der Täufer, predigte in der Wüste des jüdischen Landes und sprach: thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Matth. 3, 1. 2.

43) Johannes sprach: ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11.

44) Da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 16. 17.

45) Jesus, der Sohn Gottes, ward versucht allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 14. 15.

46) Jesus sprach zu Simon Petrus und Andreas: folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen. Matth. 4, 18. 19.

47) Jesus gieng umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk. Matth. 4, 23.

48) Gott hat Jesum von Nazaret gesalbet mit dem heiligen Geiste und Kraft; der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren; denn Gott war mit ihm. Den haben sie getödtet und an ein Holz gehänget. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage. Ap. Gesch. 10, 38. 39. 40.

49) Und Jesus trat hinzu und rührete den Sarg des Jünglings von Nain an und sprach: Jüngling, ich sage dir: stehe auf! Und der Todte richtete sich auf und fieng an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an, und preiseten Gott und sprachen: es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 14—16.

50) Jesus kam zum Grabe des Lazarus, hob seine Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast, daß sie glauben, du habest mich gesandt. Da rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam heraus. Joh. 11, 38. 41—44.

51) Jesus sprach zu den Juden: welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? Joh. 8, 46.

52) Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Joh. 9, 4.

53) Saget der Tochter Zion: siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. Matth. 21, 5. (Zach. 9, 9.)

54) Und Jesus sprach: wahrlich ich sage euch: einer unter euch wird mich verrathen. Des Men-

schen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch nie geboren wäre. Matth. 26, 21. 24.

55) Und Jesus fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach: mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Matth. 26, 39.

56) Jesus sprach zu Petrus: wahrlich, ich sage dir: heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Marc. 14, 30.

57) Der Hohepriester fragte Jesum und sprach zu ihm: bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: ich bins; und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken. Marc. 14, 61. 62.

58) Pilatus nahm Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Da antwortete das ganze Volk und sprach: sein Blut komme über uns und unsere Kinder! Matth. 27, 24. 25.

59) Jesus sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.

60) Da Jesus am Kreuze seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Johann. 19, 26. 27.

61) Und der Übelthäter einer, die mit Jesu

gekreuziget waren, sprach zu ihm: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 42. 43.

62) Jesus schrie laut und sprach: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46.

63) Da Jesus wußte, daß alles vollbracht war, spricht er: mich dürstet. Joh. 19, 28.

64) Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: es ist vollbracht. Joh. 19, 30.

65) Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, neigte er das Haupt und verschied. Luc. 23, 46. Joh. 19, 30.

66) Und der Engel sprach zu den Weibern: ihr suchet Jesum von Nazareth, er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her und sehet die Stätte, da er gelegen hat. Matth. 28, 5. 6.

67) Christus ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift. Und ist gesehen worden von Kephas, darnach von den Zwölfen; darnach ist er gesehen worden von mehr, denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen; darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln. 1 Kor. 15, 4. 7.

68) Und Jesus führete die Jünger hinaus bis gen Bethanien, und hub die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Luc. 24, 50. 51.

69) Und die Jünger wurden alle voll des heili-

gen Geistes und fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Da kam die Menge aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist, zusammen, und sie verwunderten sich und sprachen: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden! Ap. Gesch. 2, 4—7. 11.

70) Die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. Sie waren bei einander, und hielten alle Dinge gemein. Ihre Güter und Habe verkauften sie und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Ap. Gesch. 2, 44—47. 4, 32.

71) Da stand im Rath auf ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, wohlgehalten vor allem Volk und sprach: ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen; ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet als die wider Gott streiten wollen. Ap. Gesch. 5, 34. 38. 39.

72) Und sie steinigten Stephanum, der anrief und sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Er kniete aber nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht. Ap. Gesch. 7, 58. 59.

73) Saulus fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. Es wird dir schwer werden, wider den

Stachel löcken *). Stehe auf, ich sende dich jetzt unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an mich. Ap. Gesch. 9, 4. 5. 26, 14. 15. 17. 18.

74) Petrus, da er in dem Hause des Hauptmanns Cornelius war, that seinen Mund auf und sprach: nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Ap. Gesch. 10, 34. 35.

75) Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn und sprach: komm hernieder in Macedonien und hilf uns. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen. Ap. Gesch. 16, 9. 10.

76) Paulus sprach zu den Ältesten von Ephesus: ich habe dem Herrn gedienet mit aller Demuth und mit vielen Thränen und Anfechtungen, die mir sind widerfahren. Und nun siehe, ich, im Geiste gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird. Aber ich achte der keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. Ap. Gesch. 20, 19. 22. 24.

---

*) Mir zu widerstehen.

77) Paulus aber blieb zwei Jahre (in Rom) in seinem eigenen Gedinge *) und nahm auf alle, die zu ihm einkamen, predigte das Reich Gottes und lehrete von dem Herrn Jesu mit aller Freudigkeit, unverboten. Ap. Gesch. 28, 30. 31.

78) Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl (Gottes) stehend, und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Und alle Engel fielen auf ihr Angesicht, und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Off. Joh. 7, 9—12.

---

*) Mietwohnung.

Vierte Abtheilung
des
Spruchbuchs.

Religion und Christenthum.

* 1) Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet. Hebr. 11, 1.

* 2) Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Hebr. 11, 6.

3) Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, unsers Herrn. 2 Petri 1, 2.

Erkenntniß Gottes aus den Werken der Schöpfung.

4) Ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott. Hebr. 3, 4.

5) Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen (den Heiden) offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, damit daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt. Röm. 1, 19. 20.

6) Hebet eure Augen in die Höhe und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen rufet; sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß es nicht an einem fehlen kann. Jes. 40, 26.

* 7) Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werke. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern. Ps. 19, 2. 3.

8) Die Sonne, wenn sie aufgehet, verkündiget sie den Tag, sie ist ein Wunderwerk des Höchsten. Im Mittage trocknet sie die Erde, und wer kann vor ihrer Hitze bleiben? Sie gibt so hellen Glanz von sich, daß sie die Augen blendet. Das muß ein großer Herr sein, der sie gemacht hat und hat sie heißen so schnell laufen. Sir. 43, 2—5.

9) Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs sagen; oder rede mit der Erde, die wird dichs lehren, und die Fische im Meere werden dirs erzählen. Wer weiß solches alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat? Hiob 12, 7—9.

10) Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. 1 Mos. 1. 31.

Erkenntniß Gottes aus dem Gewissen.

* 11) So die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz; damit daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen, auf den Tag, da Gott richten wird das Verborgene der Menschen durch Jesum Christum. Röm. 2, 14—16.

Eigenschaften Gottes.

Geistigkeit Gottes.

* 12) Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

* 13) Gott wohnet in einem Lichte, da niemand zukommen kann; welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann. 1 Tim. 6, 16.

Allmacht.

14) Herr, in deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist niemand, der wider dich stehen möge. 2 Chron. 20, 6.

15) Ich weiß, daß der Herr groß ist. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Ps. 135, 5. 6.

* 16) Herr, Herr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich. Jer. 32, 17.

17) Gott hat ein Wort geredet, daß Gott allein mächtig ist. Ps. 62, 12.

18) Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Luc. 18, 27.

19) Gott macht lebendig die Todten und ruft dem, das nicht ist, daß es sei. Röm. 4, 17.

Ewigkeit und Unveränderlichkeit.

* 20) Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.

* 21) Gott, deine Jahre währen für und für. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 25—28.

* 22) Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jak. 1, 17.

Allwissenheit und Allgegenwart.

23) Herr, du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. 1 Kön. 8, 39.

24) Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. Ap. Gesch. 15, 18.

25) So uns unser Herz verdammt, so ist Gott größer, als unser Herz, und erkennet alle Dinge. 1 Joh. 3, 20.

26) Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Ps. 38, 10.

27) Herr, siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen (fassen). 1 Kön. 8, 27.

* 28) Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein; denn auch Finsterniß ist nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 1—4. 7—12.

Allweisheit.

29) Bei Gott ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. Hiob 12, 13.

30) Der Herr hat die Erde durch Weisheit

gegründet und durch seinen Rath die Himmel bereitet. Spr. Sal. 3, 19.

* 31) O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Röm. 11, 33. 34.

32) Dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesum Christum in Ewigkeit. Röm. 16, 27.

Heiligkeit und Gerechtigkeit.

33) Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.

34) Herr, mein Gott, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, deine Augen sind rein, daß du Übels nicht sehen magst! Hab. 1, 12. 13.

35) Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht. 1 Petri 1, 15. 17.

* 36) Gott ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsterniß. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsterniß, so lügen wir und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 5. 6.

* 37) Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde, denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand. Jak. 1, 13.

* 38) Gott vergilt dem Menschen, darnach er verdient hat, und trifft einen jeglichen nach seinem Thun. Gott verdammet niemand mit Unrecht

und der Allmächtige beuget das Recht nicht. Hiob 34, 11. 12.

39) Ich, der Herr, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen, und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke. Jer. 17, 10.

40) Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

* 41) Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat. Ap. Gesch. 17, 31.

Güte, Gnade, Liebe, Wahrhaftigkeit, Treue, Barmherzigkeit, Langmuth und Geduld Gottes.

* 42) Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 36, 6.

43) Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde! 2 Mos. 34, 6. 7.

44) Gott hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden. Ap. Gesch. 14, 17.

* 45) Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte; er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten; so fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet,

so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 8. 10—13.

46) Die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennet Gott. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht, denn Gott ist die Liebe. 1 Joh. 4, 7. 8.

* 47) Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

* 48) Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.

49) Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß. Ps. 33, 4.

50) So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein treuer Gott ist, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten. 5 Mos. 7, 9.

51) Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. 1 Kor. 1, 9.

52) Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. 2 Thess. 3, 3.

* 53) Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1 Kor. 10, 13.

54) Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6.

* 55) Die Güte des Herrn ists, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Klagl. Jer. 3, 22. 23.

* 56) Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen; siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Jes. 49, 15.

* 57) Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. Jes. 54, 7. 8.

58) Nach seiner Barmherzigkeit macht uns Gott selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung; das ist je gewißlich wahr. Titum 3, 5—8.

* 59) Der Herr hat Geduld mit uns und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. 2 Petri 3, 9.

* 60) Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

Größe und Erhabenheit Gottes.

61) Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. Ps. 145, 3.

62) Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Ps. 40, 6.

63) Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne. Jes. 57, 15.

Es ist nur Ein Gott.

64) Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist, ohne ich, der ich das Licht mache und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe und schaffe das Übel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig aller Welt Ende; denn ich bin Gott und keiner mehr. Jes. 45, 5. 7. 22.

* 65) Wir haben nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und Einen Herrn Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1 Kor. 8, 6.

Offenbarung Gottes in seinem Wort oder in den Schriften des alten und neuen Testaments.

* 66) Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten; hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Hebr. 1, 1. 2.

67) Der Herr zeiget Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte. So thut er keinen Heiden noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja! Ps. 147, 19. 20.

68) Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Luc. 16, 29.

* 69) Dein Wort macht mich klug, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119, 104. 105.

* 70) Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. 2 Tim. 3, 15. 16. 17.

71) Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2 Petri 1, 21.

* 72) Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. Joh. 7, 16. 17.

73) Jesus rief und sprach: Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat. Joh. 12, 49. 50.

* 74) Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird euch alles lehren und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

75) Der Geist der Wahrheit wird euch in alle Wahrheit leiten. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird ers nehmen und euch verkündigen. Joh. 16, 13. 14.

76) Ich thue euch kund, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. Gal. 1, 11. 12.

* 77) Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. Luc. 21, 33.

Offenbarung Gottes, als Vater, Sohn und heiliger Geist.

78) Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet

sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

* 79) Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen. 1 Kor. 12, 4—6.

80) Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. 2 Kor. 13, 13.

Schöpfung der Welt.

* 81) Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. Hebr. 11, 3.

82) Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.

83) Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Ps. 139, 14.

* 84) Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Off. Joh. 4, 11.

Erhaltung und Regierung der Welt, Vorsehung Gottes.

85) Mein Vater wirket bisher und ich wirke auch. Joh. 5, 17.

86) Tag und Nacht ist dein; du machest, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben. Ps. 74, 16.

* 87) So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1 Mos. 8, 22.

88) Du hast (den Wassern) eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Ps. 104, 9.

* 89) Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meere; der die Berge fest setzet in seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht; der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker. Du machst fröhlich, was da webet, beide des Morgens und Abends; du suchest das Land heim, und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land; du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Ps. 65, 6—10. 12.

* 90) Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode und ernähre sie in der Theurung. Ps. 33, 18. 19.

* 91) Ihr sollt nicht sorgen und sagen: was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Matth. 6, 31. 32.

92) Ich preise und ehre den Höchsten, so ewiglich lebet, deß Gewalt ewig ist und sein Reich für und für währet. Er macht es, wie er will, beide mit den Kräften des Himmels und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: was machst du? Daniel 4, 31. 32.

93) Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt und stehet in niemandes

Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte. Jer. 10, 23.

* 94) Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn wie Wasserbäche, und er neiget es, wohin er will. Spr. Sal. 21, 1.

* 95) Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe. Spr. Sal. 16, 9.

96) Der Herr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen Kinder; von seinem festen Throne siehet er auf alle, die auf Erden wohnen, er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke. Ps. 33, 13—15.

* 97) Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge. Matth. 10, 29. 30. 31.

* 98) Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Jes. 55, 8. 9.

99) Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue? Amos 3, 6.

* 100) Weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, denn er verletzet und verbindet, er zerschmeißet und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten und in der siebenten wird dich kein Übel rühren. Hiob 5, 17—19.

101) Den Elenden wird der Herr aus seinem Elend erretten und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. Hiob 36, 15.

102) Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir (Herr); du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5.

* 103) Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an; wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 23—26.

Gute und böse Engel.

104) Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienste um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Hebr. 1, 14.

105) Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seine Befehle ausrichtet. Ps. 103, 20.

* 106) Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. Ps. 91, 11. 12.

107) Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10.

* 108) Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 10.

109) Welche würdig sein werden jene Welt zu erlangen, können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie sind Kinder der Auferstehung. Luc. 20, 35. 36.

110) Am Ende der Welt werden die Engel ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.

* 111) Der Teufel ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater der Lügen. Joh. 8, 44.

112) Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden. 2 Petri 2, 4.

113) Der Teufel kommt und nimmt das Wort von ihrem Herzen hinweg, daß sie nicht glauben und selig werden. Luc. 8, 12.

* 114) Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1 Joh. 3, 8.

115) Wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht, sondern der bewahrt sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 1 Joh. 5, 18.

Der Mensch — Vorzüge und Bestimmung desselben — Sündenfall, Sündhaftigkeit.

116) Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meere und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. 1 Mos. 1, 26. 27.

* 117) Der Herr ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir. Wir sind göttlichen Geschlechts. Ap. Gesch. 17, 27—29.

118) Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er ist. Weish. 2, 23.

* 119) Durch Einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Durch eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder geworden. Röm. 5, 12. 19.

120) Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch. Joh. 3, 6.

* 121) Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 3, 23.

* 122) Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Ich sehe ein Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetze in meinem Gemüthe und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Röm. 7, 18. 19. 23.

123) Das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Gal. 5, 17.

* 124) Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. 1 Kor. 2, 14.

* 125) Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die

Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jak. 1, 14. 15.

126) Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Gezeugnisse, Lästerung. Matth. 15, 19.

* 127) Leget von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Eph. 4, 22.

128) Fleischlich gesinnet sein ist der Tod; denn fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. Röm. 8, 6. 7.

* 129) Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei. Joh. 8, 34. 36.

Erlösung durch Jesum Christum.

* 130) Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 5. 6.

131) Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. 1 Joh. 4, 10.

* 132) Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Kol. 1, 12—14.

* 133) Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. 1 Kor. 1, 30.

Person Jesu Christi. Gottheit — Menschheit Christi. Vereinigung der Gottheit und Menschheit in seiner Person.

* 134) Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 1, 1—4.

135) Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 30.

136) In ihm (Jesu Christo) wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kol. 2, 9.

* 137) Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Kreaturen. Denn durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen; und er ist vor allen, und bestehet alles in ihm. Kol. 1, 15—17.

138) Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleichermaßen theilhaftig geworden. Er mußte allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Hebr. 2, 14. 17.

* 139) Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

Jesus, der verheißene Messias (Christus).

* 140) Suchet in der Schrift (den Schriften des Alten Bundes); denn ihr meinet, ihr habt das ewige

Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget. Joh. 5, 39.

141) Es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten und in den Psalmen. Luc. 24, 44.

142) Von diesem (Jesus) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Ap. Gesch. 10, 43.

Jesus als Prophet (göttlicher Lehrer) und Wunderthäter.

143) Jesus von Nazareth war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk. Luc. 24, 19.

144) Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. Joh. 14, 10. 11.

* 145) Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

146) Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Todten stehen auf und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Matth. 11, 5. 6.

147) Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich gesandt hast. Joh. 17, 6. 8.

* 148) Ich bin das Licht der Welt; wer mir nach-

folget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.

Jesus als Vorbild der Menschen und der einzige Mensch ohne Sünde.

* 149) Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. 1 Petri 2, 21—23.

* 150) Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

151) Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15.

* 152) Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5.

153) Er ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm. 1 Joh. 3, 5.

154) Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist. Hebr. 7, 26.

Jesu Leiden und Sterben, zur Versöhnung der sündigen und strafwürdigen Menschen mit Gott.

155) Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 14. 15.

* 156) Ob er (Jesus Christus) wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst und

nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 6—8.

157) Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen und habe es Macht wieder zu nehmen. Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Joh. 10, 17. 18.

* 158) Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 4. 5.

159) Christus hat einmal für unsere Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte (den Zugang zu Gott eröffnete). 1 Petri 3, 18.

* 160) Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2 Kor. 5, 21.

161) Das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, reiniget unser Gewissen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Hebr. 9, 14.

162) Mit Einem Opfer hat er (Christus) in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Hebr. 10, 14.

* 163) Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen

Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petri 1, 18. 19.

Auferstehung und Himmelfahrt Christi — Herrschaft im Himmel.

164) Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

* 165) Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

166) Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1 Kor. 15, 14. 17—20.

167) Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.

168) Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Joh. 20, 17.

169) Nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Joh. 17, 5.

* 170) Gott hat Jesum Christum erhöhet und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 9—11.

171) Christus kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie. Hebr. 7, 25.

* 172) Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben? wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8, 31—34.

Heilsordnung.

Sinnesänderung — Erkenntniß der Sünden, Buße, Rechtfertigung durch den Glauben, Trost der Sündenvergebung und Begnadigung — Heiligung und christliche Tugend.

173) Jesus fieng an zu predigen und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Matth. 4, 17.

* 174) Also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem. Luc. 24, 46. 47.

*) 175) Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

* 176) Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 23. 24.

* 177) So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die

Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 8. 9.

* 178) Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle. Ps. 19, 13.

* 179) Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Ps. 51, 3—5.

180) Ich freue mich, daß ihr seid betrübt worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, und die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. 2 Kor. 7, 9. 10.

181) Ich bekenne dir meine Sünde und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen; da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

182) Der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus. Luc. 18, 13. 14.

183) Dem, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5.

* 184) Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 1. 2.

* 185) Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ; durch welchen wir

auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. Röm. 5, 1. 2.

186) Wie sollten wir der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Röm. 6, 2. 11. 12.

* 187) Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. Eph. 2, 8—10.

* 188) Erneuert euch im Geiste eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 23. 24.

189) Ich ermahne euch durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes Wille. Röm. 12, 1. 2.

* 190) Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Titum 2, 11. 12.

* 191) Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

* 192) Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. Jak. 2, 18. 26.

* 193) Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petri 2, 9.

* 194) Der Herr kennet die Seinen. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2 Tim. 2, 19.

Beistand Gottes und seines heiligen Geistes zu einem christlichen Sinn und Wandel.

195) Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott. 2 Kor. 3, 5.

* 196) Gott ist es, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

197) Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige, leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich. Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich dein. Ps. 25, 4. 5.

* 198) Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ps. 51, 12. 13.

199) Was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, 6.

200) Ihr seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.

* 201) Weil ihr Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

202) Der Geist gibt Zeugniß unserem Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Röm. 8, 16.

* 203) So ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? Luc. 11, 13.

* 204) Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

* 205) Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

206) Da ihr glaubtet, seid ihr versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheißung, welcher ist das Pfand unseres Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 13. 14.

* 207) Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. 1 Petr. 5, 10.

Wort Gottes.

208) Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Röm. 7, 22.

* 209) Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Ps. 119, 9.

210) Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber. Ps. 119, 72.

211) Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß und machet die Albernen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen. Ps. 19, 8. 9.

* 212) Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. Ps. 119, 92.

213) Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Ps. 119, 165.

* 214) Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.

* 215) Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens. Hebr. 4, 12.

216) Ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnaden, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiliget werden. Ap. Gesch. 20, 32.

Die heiligen Sakramente — Taufe, heiliges Abendmahl.

* 217) Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

218) Alle, die wir auf Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. Röm. 6, 3.

219) Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

220) Das Wasser macht uns selig in der Taufe,

nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. 1 Petri 3, 21.

221) Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, und mit seinen Jüngern zu Tisch saß, nahm er das Brot, sagte Dank, brachs, gabs den Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen nach dem Abendmahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; das thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Ich sage euch: ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Matth. 26, 26—29. Luc. 22, 19. 20. 1 Kor. 11, 23—25.

222) Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Kor. 10. 16.

* 223) So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. 1 Kor. 11, 26—28.

* 224) Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Off. 3, 20.

Das Gebet.

225) Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist und betet. Judä V. 20.

226) Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören. Darum erhöret mich Gott und merket auf mein Flehen. Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet! Ps. 66, 18—20.

* 227) Wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre; ach Herr, sei gnädig; ach Herr, merke auf und thue es, und verziehe nicht um dein selbst willen, mein Gott! Dan. 9, 18. 19.

* 228) Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. Matth. 6, 6.

* 229) Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: er wird sie erretten in einer Kürze. Luc. 18, 7. 8.

* 230) Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Marc. 14, 38.

* 231) Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6.

232) So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 23. 24.

233) So ermahne ich nun, daß man vor allen

Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande. 1 Tim. 2, 1. 3.

* 234) Betet für einander. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

Ehrfurcht und Demuth gegen Gott.

* 235) Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschiehts; so er gebeut, so stehets da. Ps. 33, 8. 9.

236) Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Off. 15, 3. 4.

237) Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen. Er ist dein Ruhm und dein Gott. 5 Mos. 10, 20. 21.

* 238) Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10, 28.

239) Lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. 2 Kor. 7, 1.

* 240) Haltet fest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade; so demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petri 5, 5. 6.

Heiligung des Namens Gottes.

241) Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird

den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet. 2 Mos. 20, 7.

* 242) Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören und Gottes Namen zu führen. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Sir. 23, 9. 12.

* 243) Ich sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl, noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königes Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel. Matth. 5, 34—37.

Liebe und Dankbarkeit gegen Gott.

* 244) Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und von allen deinen Kräften; das ist das vornehmste Gebot. Marc. 12, 30.

245) Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke; Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Ps. 18, 2. 3.

* 246) Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. 1 Joh. 4, 18.

* 247) Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben. 1 Kor. 2, 9.

248) Lob und Ehre und Dank und Preis sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Off. 7, 12.

249) Wer (Gott) Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Ps. 50, 23.

250) Danket dem Herrn aller Herrn, der große Wunder thut allein, der die Sonne geschaffen hat, dem Tage vorzustehen, den Mond und die Sterne, der Nacht vorzustehen, der allem Fleisch Speise gibt. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 3. 4. 8. 9. 25. 26.

* 251) Alle Kreatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. 1 Tim. 4, 4. 5.

252) Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat, die zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Ängsten; die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 2. 6. 8.

253) Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7.

* 254) Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20.

255) Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. 1 Thess. 5, 18.

Vertrauen auf Gott — Ergebung in seinen Willen — Zufriedenheit mit seinen Schickungen — Gelassenheit und Geduld in Leiden und Widerwärtigkeiten des Lebens.

256) Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Jer. 17, 7.

* 257) Verlaß dich auf den Herrn von ganzem

Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Spr. Sal. 3, 5. 6.

* 258) Es ist gut auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen. Ps. 118, 8.

* 259) Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

260) Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Ps. 36, 8.

261) Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun? Ps. 56, 12.

* 262) Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln; er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser; er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. Ps. 23, 1—4.

* 263) Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Hebr. 10, 35.

* 264) Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.

265) So spricht der Herr Herr: wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Jes. 30, 15.

* 266) Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupt aber einen jeglichen

Sohn, den er aufnimmt. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Hebr. 12, 5. 6. 11.

* 267) Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Hebr. 12, 1. 2.

268) Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seele befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken. 1 Petr. 4, 19.

* 269) Trübsal bringet Geduld, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 3—5.

270) Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Die Geduld aber soll fest bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz und keinen Mangel habet. Jak. 1, 2—4.

Bekenntniß Gottes und seines Sohnes Jesu Christi.

271) Gott, der du mein Gott und Heiland bist, meine Zunge soll deine Gerechtigkeit rühmen. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 16. 17.

272) Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Luc. 6, 45.

273) Ich glaube, darum rede ich. Ps. 116, 10.

* 274) Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. 33.

275) So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Röm. 10, 10.

Gottesdienst und Feier der heiligen Tage.

276) Haltet meine Feiertage, denn ich bin der Herr, euer Gott. 3 Mos. 19, 3.

* 277) Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ps. 26, 6—8.

* 278) Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Kol. 3, 16.

279) Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 84, 2. 3.

Christliche Sorge für das Heil der Seele und Wohl des Leibes — Himmlischer Sinn.

* 280) Ihr seid theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Kor. 6, 20.

* 281) Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Matth. 6, 19—21.

* 282) Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes; trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Kol. 3, 1. 2.

* 283) Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12.

* 284) Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele? oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Matth. 16, 26.

285) Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.

286) Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1 Petri 2, 11.

Genügsamkeit — Warnung vor dem Geiz.

* 287) Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1 Tim. 6, 6—8.

* 288) Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Hebr. 13, 5.

* 289) Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut. Spr. Sal. 13, 7.

290) Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird es sein, das du bereitet

hast? Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt und ist nicht reich in Gott. Luc. 12, 15. 20. 21.

291) Das sollt ihr wissen, daß kein Geiziger, (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

Berufsfleiß und Arbeitsamkeit.

* 292) Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. 1 Mos. 3, 19.

293) Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. 1 Kor. 7, 20.

294) Etliche unter euch wandeln unordentlich und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz; solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot essen. Werdet aber nicht verdrossen Gutes zu thun. 2 Theff. 3, 11—13.

295) So jemand ein Amt hat, so thue ers als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ. 1 Petri 4, 11.

* 296) An den Haushaltern suchet man nicht mehr, denn daß sie treu erfunden werden. 1 Kor. 4, 2.

* 297) Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. Matth. 25, 21.

Keuschheit.

* 298) Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst? 1 Kor. 6, 19.

* 299) Hurerei und alle Unreinigkeit lasset nicht von euch gesagt werden; auch schandbare Worte und Narrentheidinge oder Scherze, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt

ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 3—6.

* 300) Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesicht und wende von mir alle bösen Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen und behüte mich vor unverschämtem Herzen. Sir. 23, 4—6.

Demuth und Bescheidenheit.

301) Wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1 Kor. 4, 7.

* 302) So sich jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. Gal. 6, 3.

* 303) Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöhet werden. Luc. 14, 11.

* 304) Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande; das ist besser, denn alles, da die Welt nachtrachtet. Je höher du bist, je mehr dich demüthige; so wird dir der Herr hold sein. Denn der Herr ist der Allerhöchste und thut doch große Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 19—21.

305) Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von Gott abfällt und sein Herz von seinem Schöpfer weicht. Und Hoffart treibt zu allen Sünden, und wer darin steckt, der richtet viel Greuel an. Sir. 10, 14. 15.

306) Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen. Gal. 5, 26.

Christliche Mäßigung im Genuß der Freude.

307) Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend,

und laß dein Herz guter Dinge sein, aber wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Pred. Sal. 11, 9.

* 308) Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: sie gefallen mir nicht. Pred. Sal. 12, 1.

309) Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Eph. 5, 15.

Selbstverleugnung und christlicher Tugendfleiß.

* 310) Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach; so wird der Herr des Friedens mit euch sein. Phil. 4, 8. 9.

* 311) Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Matth. 16, 24.

312) Ärgert dich dein rechtes Auge, so reiß es aus und wirf es von dir. Ärgert dich deine rechte Hand, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29. 30.

* 313) Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenig ist ihrer, die ihn finden. Matth. 7, 13. 14.

314) Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle; aber einer erlanget das Kleinod? laufet nun also, daß ihr es ergreifet. 1 Kor. 9, 24.

Pflichten der christlichen Menschenliebe.

315) Du sollst deinen Bruder nicht hassen in

deinem Herzen, du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn ich bin der Herr. 3 Mos. 19, 17. 18.

* 316) So jemand spricht: ich liebe Gott und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. 1 Joh. 4, 20. 21.

* 317) Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen. Eph. 4, 3—6.

* 318) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir es nichts nütze. 1 Kor. 13, 1—3.

319) Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott; und wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennet Gott. 1 Joh. 4, 7.

320) Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. 1 Joh. 3, 16.

* 321) Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht

ungeberdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf. 1 Kor. 13, 4—8.

322) Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord und dergleichen; denn die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5, 19—21.

323) Ich will mit dem giftigen Neid nicht zu thun haben; denn derselbige hat nichts an der Weisheit. Weish. 6, 25.

324) Siehest du darum schel, daß ich so gütig bin? Matth 20, 15.

325) Wer seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß und wandelt in Finsterniß und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet. 1 Joh. 2, 11.

Gewissenhafte Sorge für das Seelenheil unserer Mitmenschen und Vermeidung des Ärgernisses.

* 326) Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euern Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

327) Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen. Hebr. 10, 24. 25.

328) Es stelle sich ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. Röm. 15, 2.

329) Lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit und jemand bekehrete ihn,

der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden. Jak. 5, 19. 20.

* 330) Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. Eph. 4, 29.

* 331) Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Ärgerniß halber! Es muß ja Ärgerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Ärgerniß kommt! Matth. 18, 6. 7.

332) Lieber, verderbe den nicht, um welches willen Christus gestorben ist. Röm. 14, 15.

Gerechtigkeit, Billigkeit, Redlichkeit, Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit, Friedfertigkeit.

333) Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun noch berauben. Es soll des Taglöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. 3 Mos. 19, 13.

* 334) Gebet jedermann, was ihr schuldig seid. Seid niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Röm. 13, 7. 8.

* 335) Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

336) Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. 1 Kor. 6, 10.

337) Wir sehen darauf, daß es redlich zugehe nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. 2 Kor. 8, 21.

338) Wir ermahnen euch in dem Herrn Jesu, daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist Rächer über das alles. 1 Thess. 4, 6.

* 339) Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.

340) Der Herr hasset falsche Zungen, ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet, den falschen Zeugen, der frech Lügen redet und Hader zwischen Brüdern anrichtet. Spr. Sal. 6, 16—19.

* 341) Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Röm. 12, 17. 18.

342) Die Weisheit von oben her ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei. Jak. 3, 17.

Warnung vor Verleumdung und lieblosem Richten.

* 343) Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge? Oder, wie darfst du sagen zu deinem Bruder, halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. Matth. 7, 1—5.

344) Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest? Jak. 4, 11. 12.

* 345) Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. Spr. Sal. 16, 26.

346) Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Aber ich will dich strafen und will dirs unter Augen stellen. Ps. 50, 19—21.

Freundlichkeit, Dienstfertigkeit, Barmherzigkeit, Mildthätigkeit.

374) Seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. 1 Petri 3, 8.

* 348) Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1 Petri 4, 10.

349) Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behilflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, 17—19.

350) Der Barmherzige streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 9.

351) Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2 Kor. 9, 6.

* 352) Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 9. 10.

* 353) Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von

Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeiset; ich bin durstig gewesen und ihr habt mich getränket; ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich beherberget; ich bin nackend gewesen und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen und ihr habt mich besuchet; ich bin gefangen gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Wahrlich ich sage euch: was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 34—36. 40.

Versöhnlichkeit und Liebe gegen Feinde und Beleidiger.

* 354) Ich sage euch: liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 44. 45.

355) Nicht (bloß) siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal sollst du deinem Bruder vergeben, der an dir sündiget. Matth. 18, 21. 22.

356) So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6, 14. 15.

* 357) So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn; wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm. 12, 20. 21.

Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern.

* 358) Gehorche deinem Vater und verachte deine Mutter nicht. Laß sich deinen Vater und deine

Mutter (über dich) freuen. Sprüche Sal. 23, 22. 25.

359) Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. Spr. Sal. 20, 20.

* 360) Ehre deinen Vater von ganzem Herzen und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist. Was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben? Sir. 7, 29. 30.

361) Kinder sollen den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. 1 Tim. 5, 4.

Pflichten gegen Lehrer.

* 362) Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

363) Wir bitten: erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnen; habt sie desto lieber um ihres Werks willen und seid friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5, 12. 13.

Pflichten der Eltern gegen Kinder.

364) Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn. Eph. 6, 4.

365) Die Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest. 5 Mos. 6, 6. 7.

366) Hast du Kinder, so ziehe sie und beuge ihren Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25.

367) Ziehe dein Kind und laß es nicht müßig gehen, daß du nicht über ihm zu Schanden werdest. Müßiggang lehret viel Böses. Sir. 30, 13. 33, 29.

Pflichten gegen Geschwister oder Verwandte.

368) Der Herr hat einen Greuel an dem, der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Spr. Sal. 6, 16. 19.

* 369) So jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger, denn ein Heide. 1 Tim. 5, 8.

370) Drei schöne Dinge sind, die beide Gott und den Menschen wohlgefallen: wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. Sir. 25, 1. 2.

Pflichten der Ehegatten.

371) Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine und sich selbst für sie gegeben. Eph. 5, 25.

372) Die Weiber sollen ihren Männern unterthan sein; ihr Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste, das ist köstlich vor Gott. 1 Petri 3, 1. 3. 4.

Pflichten gegen die Obrigkeit.

* 373) So ermahne ich, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 1. 2.

374) Mein Kind, fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen. Spr. Sal. 24, 21.

* 375) Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. So seid nun aus Noth unterthan nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret Zoll, dem der Zoll gebühret Furcht, dem die Furcht gebühret Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 1—7.

Pflichten der Herrschaften und Dienstboten.

* 376) Ihr Knechte seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen, und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. Wer

aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat, und gilt kein Ansehen der Person. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habet. Kol. 3, 22—25. 4, 1.

377) Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. Einen frommen Knecht habe lieb. Sirach 7, 22. 23.

378) Ihr Knechte seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. 1 Petri 2, 18.

379) Die Knechte sollen ihren Herren unterthänig sein, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen, nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken. Tit. 2, 9. 10.

Menschlichkeit gegen die Thiere.

380) Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen. 5 Mos. 22, 1.

381) Wenn du auf dem Wege ein Vogelnest findest, sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen. 5 Mos. 22, 6.

382) Wenn du deß, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen, hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine um seinetwillen. 2 Mos. 23, 5.

383) Löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbat und führet ihn zur Tränke? Luc. 13, 15

Tod, Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht, Wiederkunft Christi, Ende der Welt, ewiges Leben, ewige Verdammniß.

* 384) Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. 9, 27.

385) Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. Sal. 12, 7.

* 386) Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn. Röm. 6, 23.

387) Gott ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle. Luc. 20, 38.

* 388) Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium. 2 Tim. 1, 10.

* 389) Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

390) Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum. 1 Kor. 15, 55. 57.

* 391) Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. Phil. 1, 21. 23.

* 392) Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

* 393) Es wird gesäet verweslich und wird auf-

erstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. Fleisch und Blut aber können das Reich Gottes nicht ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. 1 Kor. 15, 42—44. 49. 50.

394) Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Und die Verfluchten werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 31—33. 46.

* 395) Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2 Tim. 4, 7. 8.

* 396) Was der Mensch säet, das wird er ernten; wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Gal. 6, 7. 8.

397) Am Ende der Welt wird des Menschen Sohn seine Engel senden, und sie werden sammeln

aus seinem Reiche alle Ärgernisse und die da Unrecht thun, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähnklappen. Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 40—43.

398) Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2 Petri 3, 13.

* 399) Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3—10.

400) Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petri 1, 3. 4.

* 401) Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17, 24.

* 402) Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird,

daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 1 Joh. 3, 2.

403) Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Abels. Hebr. 12, 22—24.

* 404) Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkennet bin. 1 Kor. 13, 12

* 405) Sie sind vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Off. 7, 15—17.

* 406) Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe. Hebr. 4, 9—11.

407) Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 25, 30.

408) Abraham sprach: gedenke, Sohn, daß du

dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet und du wirst gepeiniget. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß, die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren. Luc. 16, 25. 26.

409) Wenn der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft, wird er Rache geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi; welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des Herrn und von seiner herrlichen Macht. 2 Thess. 1, 7—9.

* 410) Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung in Christo Jesu. Phil. 3, 13. 14.

* 411) Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 6.

Anhang zum Spruchbuch.

Gebete.

I. Morgengebete.

1.

Das walt Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünde und allem Übel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

2.

Barmherziger Gott, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist, ich danke dir, daß du mich in dieser Nacht gnädig behütet und mir das Tageslicht wieder geschenkt hast. Laß mich auch heute in deiner Gnade und Liebe wandeln und erleuchte mich mit deinem himmlischen Lichte durch Jesum Christum. Erwecke in mir eine fromme Begierde nach deiner Gerechtigkeit; bewahre mich vor der Sünde, behüte mich vor Versuchung und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Sei mein Schutz und mein Trost in allen Widerwärtigkeiten. Segne mein Thun und Lassen; leite mich auf allen meinen Wegen und halte deine Hand über mir. Herr, segne und behüte mich; laß dein Angesicht über mich leuchten und gib mir deinen Frieden. Amen.

3.

Wie theuer ist deine Güte, mein Gott und mein Vater! Ich habe sie in der verflossenen Nacht erfahren, und nun ist sie mit diesem Tage wieder über mir neu worden. Ich preise dich, mein lieber Gott, für deine unaussprechliche Gnade, die mir eine erquickende Nachtruhe und an diesem Morgen neues Leben geschenkt hat. Laß mich schwaches und hilfloses Kind aufs neue deiner treuen Fürsorge und deinem väterlichen Schutze empfohlen sein. Bewahre mich vor allen Abwegen, auf welche ich bei dem Leichtsinn meiner Jugend gerathen kann. Regiere mein schwaches Herz, das sich von Natur so gerne zum Bösen neigt, durch deinen heiligen Geist. Ich befehle meine Eltern, Lehrer, Geschwister und Freunde deiner erbarmenden Güte. Thue Barmherzigkeit an deinem Kinde um Jesu Christi willen. Amen.

Morgenseufzer eines christlichen Kindes.

In Jesu Namen steh ich auf,
Herr, lenke meines Lebens Lauf!
Beglücke mich mit deinem Segen,
Behüte mich auf allen Wegen.

Herr Jesu, dein laß heut mich sein,
In Zeit und Ewigkeit nur dein. Amen.

II. Abendgebete.

1.

Das walt Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich

diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und Alles in deine Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

2.

Gnädiger, treuer Gott! durch deine große Güte habe ich wieder einen Tag meines Lebens zurückgelegt. Wie viel Gutes hast du mir an demselben erwiesen! Ich habe es nicht verdient. Laß dir wohlgefallen meinen schwachen Dank. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht. Vergib mir alles, was ich heute Böses gedacht, geredt und gethan habe; vergib es mir aus Gnaden um Christi willen, der auch zur Vergebung aller meiner Sünden sein Blut am Kreuze vergossen hat. Behüte mich auch in dieser Nacht vor allem Unglück. Deinem allmächtigen Schutz übergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Haus mit allen, die darin wohnen, und allen Einwohnern des Orts. Wende von uns allen gnädig ab Feuersnoth und alle Gefahren. Nimm dich aller Kranken, Leidenden und Sterbenden an. Erhöre mich um Jesu Christi willen. Amen.

3.

Herr, es ist von meinem Leben abermals ein Tag dahin; lehre mich nun Achtung geben, ob ich fromm geworden bin! Ja, Vater, wenn ich vor dir, dem Allwissenden, und vor meinem Gewissen mein Herz, mein Thun und Lassen am heutigen Tage prüfe, so kann ich nicht vor dir bestehen. Vergib mir alles, wodurch ich mich heute an dir versündiget und meine Mitchristen beleidiget und geärgert habe. Hilf mir

durch deine Gnade, daß ich morgen gehorsamer, fleißiger, verträglicher, liebreicher, besser und frömmer werde. Laß mich jetzt ruhig einschlafen. Schütze mich und mein Haus vor allem Unglück und laß mich gesund und froh wieder erwachen. Amen.

Kurze Abendgebete.

Herr, der du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Ich bin dein Kind, du liebst auch mich,
Ich danke dir und hoff auf dich. Amen.

Sei, Herr! nach deiner Lieb und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
Vergib mir meine Sünden.
Und kommt mein Tod,
Ach lieber Gott,
So laß mich Gnade finden. Amen.

Gebet am Sonntag.

Gelobet seist du, himmlischer Vater, daß du an diesem Morgen dein Kind zu neuem Leben erweckt hast. Dein Tag, der heilige Ruhetag, ist da. Laß mich ihn zu deiner Ehre feiern. Gib, guter Gott, daß ich, dein schwaches Kind, auch heute aus deinem Wort lerne, was mir noth thut für Zeit und Ewigkeit. Lieber Heiland, göttlicher Freund der Kinder, du hast das liebliche Wort ausgesprochen: Lasset die Kindlein zu mir kommen; denn ihrer ist das Reich Gottes. Laß mich, wie du einst in deiner Kindheit, mit Lust und Freude sein in dem, was meines Vaters ist. Du hast mich dir, mein Erlöser, durch die Taufe geheiliget; laß die Taufgnade an mir

nicht vergebens sein. Ziehe mich ganz zu dir. Erleuchte meinen Sinn und heilige meinen Wandel durch deine Gnade und Wahrheit. Hilf mir durch deine Kraft den Versuchungen zur Sünde und der Verführung der Welt und meines eigenen Herzens widerstehen. Regiere und leite mich durch deinen heiligen Geist, so lange ich hienieden walle, und nimm mich, dein Kind, einst auf in dein himmlisches Reich. Amen.

III. Schulgebete.

A. Beim Anfang der Vormittagsschule.

1. Beim Anfang der Woche.

Lieber, himmlischer Vater, mit Gebet und Dank erscheinen wir bei dem Anfange einer neuen Woche vor deinem Angesicht. Unzählig viel Gutes hast du bisher an uns gethan und uns aufs neue Gesundheit und Kraft geschenkt. Deine Güte und Liebe sei auch in dieser Woche mit uns. Laß uns mit Willigkeit und Freude zur Schule kommen und immer bedenken, wie heilsam uns der Unterricht für Zeit und Ewigkeit sei. Segne unsern Lehrer und regiere ihn durch den Geist der Liebe und Sanftmuth, daß er uns treulich unterrichte, mit unsern Schwachheiten Geduld habe und im Lehren, Warnen, Ermahnen nicht müde werde. Gib uns folgsame und lernbegierige Herzen, daß wir alles Gute willig annehmen und so als fromme Kinder aufwachsen, dir zu deiner Ehre, unsern Eltern und Lehrern zur Freude und andern Menschen zum Segen leben. Erhöre uns, Gott, um deines Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

2. Kürzeres Gebet am Anfang der Woche.

Heut fang ich, großer Gott, mit dir
Die Wochenarbeit an;
O schenke deinen Beistand mir,
So wird sie gut gethan.
Laß lernen mich, was nützlich ist,
Und was dir, Gott, gefällt,
Damit ich kann als frommer Christ
Eingehn in jene Welt. Amen.

An andern Wochentagen. 3—9.

3.

Herr, unser Gott, wir sind in die Schule gekommen, daß wir lernen mögen, was uns zunächst zu unserem Fortkommen in der Welt, noch mehr aber zum frommen Leben und zu unserem ewigen Heil zu wissen nützlich und nöthig ist. Gib, daß wir nichts durch Unachtsamkeit und Trägheit versäumen. Gib uns Verstand, alles, was wir lernen sollen, zu begreifen und zu behalten. Segne unsern und unsers Lehrers Fleiß, damit wir zu verständigen und frommen Menschen erzogen werden. Schenke uns ein gehorsames und reines Herz, daß wir deinem guten gnädigen Willen folgen, und alles, was du von uns forderst, mit Freuden thun. So werden wir dir, o Gott, gefällig, und den Menschen lieb und werth sein; so wirst du uns hier in diesem Leben mit deiner Gnade segnen, und uns einst, wenn wir sterben, ewig selig machen um Jesu Christi willen. Amen.

4.

Allmächtiger Gott, heiliger Vater, du hast uns arme sündige Kinder in unserer christlichen Taufe zu

deinen Kindern angenommen. Wir loben, wir preisen dich und danken deinem heiligen Namen. Vergib uns unsere Sünden um Jesu Christi willen, der für uns gestorben ist. Erleuchte uns durch deinen Geist, daß wir verständige und fromme Kinder werden. Öffne unsre Herzen, daß wir aufmerksam seien, wenn wir lernen, und ruhig, wenn wir hören sollen; daß nicht Eines das Andere störe oder aufhalte oder durch faules Geschwätz um deinen Segen in der Schule bringe. Lehre uns, Vater, thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist unser Gott; dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Erhöre uns um unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

5.

Lieber himmlischer Vater, stehe uns auch heute mit deiner Gnade bei und segne den Unterricht, den wir empfangen sollen; schreibe alles Gute, was wir hören und lernen, in unsre Herzen, und gib, daß wir täglich weiser, frömmer und gehorsamer werden. Laß uns still und sittsam sein in der Schule, und dich, den Allgegenwärtigen, stets vor Augen haben. Gib uns ein reines Herz, behüte uns vor böser Gesellschaft und laß uns beständig eingedenk sein, daß du alles siehest und hörest, was wir denken, reden und thun. Wir befehlen dir unsern Leib und unsre Seele, unsre Eltern und Geschwister, unsre Verwandte und Freunde, unsre Obrigkeit und unsre Lehrer in der Kirche und Schule. Dein guter Geist sei in uns, und deine heiligen Engel mit uns.

6.

Lieber Gott und Vater! wir danken dir von Herzen, daß du uns in der vergangenen Nacht vor

Unglück behütet und durch eine sanfte Ruhe erquickt und gestärkt hast. Nun sind wir hier wieder versammelt, um uns deiner Güte zu freuen und viel Gutes zu lernen. Gib, lieber Gott, daß wir dieß willig und gern thun und die Kräfte, die du uns geschenkt hast, zu deiner Ehre anwenden. Erwecke uns durch deinen Geist, daß wir gerne hören und lernen, was uns zu wissen nöthig ist; daß wir gerne dich und deinen Willen kennen lernen und darnach thun. Beschütze und erhalte uns alle auch heute und segne unsern Fleiß um deiner Liebe willen. Amen.

7.

Nun wir fangen mit Vergnügen
Unsre Arbeit wieder an;
Du, o Vater, wollst es fügen,
Daß sie wohl gerathen kann;
Jesus Christus, segne du,
Heil'ger Geist, sprich ja dazu!
Herr, in deinem großen Namen
Sei unser End und Anfang. Amen.

8.

Arbeit ist des Menschen Pflicht;
Kraft zum Fleiß hat Gott gegeben.
Wer nicht säet, erntet nicht
Und bereut zu spät sein Leben.
Laß uns jung schon Samen streun;
Gott gibt Wachsthum und Gedeihn. Amen.

9.

Auch diesen Morgen preis' ich dich,
Mein Schöpfer und Erhalter.
Du sorgst für mich so väterlich
In meinem frühen Alter.

Auch was ich lerne, kommt von dir,
Du gibst zum Guten Kräfte.
O Vater, sei auch stets mit mir
Bei meinem Schulgeschäfte. Amen.

B. Beim Schlusse der Vormittagsschule.

1.

Du hast uns, o Gott, abermals Zeit, Gelegenheit und Kräfte gegeben, nützliche Kenntnisse zu sammeln. Wir danken dir herzlich für die Wohlthaten des Unterrichts. Lehre uns einen guten Gebrauch davon machen. Stehe uns bei mit deiner Gnade, daß wir auch außer der Schule so denken und handeln, wie es jungen Christen ziemt. O laß es uns nie vergessen, daß du in jedem Augenblick bei uns bist und auf unsre Gedanken, Worte und Werke merkest. Dir, dir soll unsre ganze Jugendzeit geheiligt sein und bleiben. Amen.

2.

Wir danken dir, lieber Gott und Vater, daß du uns auch in diesen Stunden in dem, was uns gut und heilsam für Zeit und Ewigkeit ist, hast unterrichten lassen. Wie viele Vorzüge schenkest du uns vor so vielen Kindern, die in Unwissenheit und ohne Unterricht aufwachsen. Laß uns das, was wir gelernt haben, in einem treuen Gedächtniß und feinen Herzen bewahren. Laß uns zunehmen an Alter, Weisheit und Gnade bei dir und den Menschen und dadurch beweisen, daß wir deine Kinder sind und daß du unser rechter Vater bist durch Jesum Christum. Amen.

3.

Gütiger Gott und Vater, wir danken dir von Herzen bei dem Schlusse unserer Stunden für den

nützlichen Unterricht und für den gnädigen Beistand, den du uns jetzt verliehen hast. Du, Allwissender, kennest jedes unter uns, ob wir fleißig oder träge, aufmerksam oder gedankenlos, willig oder verdrossen bei unsern Arbeiten gewesen sind. Gib uns unsere Fehler zu erkennen, daß wir sie bereuen und uns bessern. Verleihe uns den Beistand deines heiligen Geistes, daß wir alle Tage frömmer werden, damit du ein gnädiges Wohlgefallen an uns haben mögest. Dir sei Ehre, Dank und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

4.

Gott, Geber alles Guten, zu dir wollen wir noch einmal gemeinschaftlich beten und dir danken für alles das Gute, was wir in diesen Unterrichtsstunden genossen haben. Vergib uns unsre Fehler. Verzeih es uns, wenn wir nicht immer die aufmerksamen Kinder waren, die wir sein könnten und sollten. Segne die Lehren, die wir jetzt empfangen haben, laß sie tief in unsre Herzen dringen, damit sie Frucht schaffen für Zeit und Ewigkeit. Amen.

5.

Unsern Ausgang segne du,
Segne jedes Wort der Lehre,
Gib uns Sammlung, Fleiß und Ruh,
Daß sich unser Wissen mehre;
Präg es tief den Herzen ein,
Jede Stunde, Herr, sei dein. Amen.

6.

Jetzt gehn wir aus der Schule fort;
Ach bleib bei uns mit deinem Wort,
Mit deiner Gnad und Segen
Auf allen unsern Wegen. Amen.

C. Beim Schlusse der Woche.

1.

Der Name des Herrn sei gelobet von nun an bis in Ewigkeit. — Schon wieder ist eine Woche dahin. O wie manchen Augenblick oder gar wie manche Stunde habe ich unnütz zugebracht! Wie sündhaft und verkehrt war oft mein Denken und Thun! Herr erbarme dich über mich, sei mir gnädig, vergib mir alle Sünden dieser Woche und schenke mir deinen Frieden. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Schenk mir deinen allmächtigen Beistand, daß ich mich in der künftigen Woche in allen Stücken bessere. Hilf mir, meinem lieben Heiland, Jesu Christo, immer ähnlicher werden. Erhöre mich, erhöre mich. Ich will dich preisen ewiglich. Amen.

2.

Diese Woche eilt zum Ende
Und vollendet ihren Lauf;
Doch, Gott, deine Vaterhände
Hören nicht zu segnen auf.
Unser Beten, unser Singen
Laß jetzt zu dir dankend dringen.

Herr, wir preisen deinen Namen
Jetzt und einst in Ewigkeit,
Daß du so viel guten Samen
Unsern Herzen ausgestreut.
Jedes Samenkorn laß bleiben,
Viele gute Früchte treiben. Amen.

D. Gebete für den Nachmittag.

I. Beim Anfang der Schule.

1.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. So sind wir denn wieder hier, um nach deinem Willen, Gott unser Schöpfer, fort zu arbeiten an der Bildung unseres Verstandes und Herzens. Sie sind kurz, die Jahre unsrer Kindheit; lehre sie uns weislich benützen. Mannigfaltige und mächtige Reize zum Bösen warten auf uns. Hilf sie uns in deiner Kraft überwinden. Wir werden sterben, früher oder später, vielleicht heute noch — wir wissen es nicht. Du, o Vater, weißt es. Dein Wille geschehe. Nur lehre uns so glauben und leben, daß wir den Tod, wenn er auch heute noch kommen sollte, nicht fürchten dürfen. Überall sei dein Wort unseres Fußes Leuchte und das Licht, das uns leuchte auf dem Wege zum Himmel. Amen.

2.

Liebreicher Gott, du hast uns gesättiget, gestärkt und erfreut. Sei herzlich gepriesen für diese deine väterliche Güte. Gib aber auch, daß wir als deine Kinder unsern Dank durch Gehorsam beweisen, damit wir mit froher Zuversicht nicht bloß unsere leibliche Versorgung, sondern auch unser ewiges Heil von dir erwarten können, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

3.

Gott, du erfreuest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Auch uns hast du durch Speise und Trank erfreuet. Du sorgst für uns wie ein guter Vater für seine Kinder. Dank und Anbetung sei

dir denn auch von deinen Kindern gebracht. Gestärkt durch deine Gaben kehren wir wieder zu unsern Arbeiten zurück, und bitten dich um deine Hilfe. Gib, daß wir bei dem Unterricht uns als aufmerksame und folgsame Schüler beweisen und unsern Lehrern viele Freude machen. Stärke uns dazu mit Kraft aus der Höhe und sei in unserer Mitte mit deiner Gnade und mit deinem Segen, um Jesu Christi willen. Amen.

4.

Herr, unser Gott, in deinem Namen schicken wir uns jetzt wieder an die Arbeit unsers Berufs auszurichten und zu hören und zu lernen, was uns noth thut. So laß uns denn mit Leib und Seele und allem, was wir haben, in deinen göttlichen Schutz befohlen sein, breite deine Gnadenhände über uns aus, wehre und steure allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, erfülle uns mit deinem göttlichen Segen und führe uns auf rechter Straße durch dieses zeitliche ins ewige Leben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

5.

Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ,
Der du einst hier gewesen bist,
Ein freundliches und frommes Kind,
Ohn alle Schuld, ohn alle Sünd;
Gib deinen Geist in unsre Brust,
Hilf lernen uns mit Kindeslust,
Damit wir legen rechten Grund
Und ewig stehn in deinem Bund. Amen.

6.

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit,
Deine Kraft sei nicht vergebens,

Sie erfüll' uns jederzeit;
So wird Kraft und Licht und Schein
In den dunklen Herzen sein.

Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Als was nur dein Wille sucht,
Dein Erkenntniß werde groß
Und mach uns vom Irrthum los. Amen.

II. Beim Schluß der Schule.

1.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für alle Gnade, die du uns heute in der Schule erwiesen hast; insbesondere danken wir dir für den heilsamen Unterricht, den du uns durch unsern Lehrer ertheilen ließest. Vergib uns, wenn wir uns träge und nachläßig, leichtsinnig oder widerspenstig bezeugten; vergib uns alle unsere Sünden, deren wir uns heute hier schuldig machten, um Jesu Christi willen. Laß deinen Segen auch ferner auf uns ruhen und schaffe durch deinen Geist aus uns solche Menschen, die in deinen Wegen wandeln, deine Rechte halten und darnach thun, damit durch unser ganzes Verhalten dein Name gepriesen werde. Vergilt unsern Eltern und Lehrern alle Mühe und Treue, die sie bis jetzt auf uns verwendet haben und schenke ihnen ferner die Kraft, Geduld und Weisheit, die ihnen zu unserer Erziehung so nothwendig ist. Laß uns morgen zu deinem Lob und Preis wieder erwachen und mit Freuden in unsre Schule gehen. Das alles wollest du thun durch Jesum Christum. Amen.

2.

Zu dir erheben wir unsre Augen und Herzen, gütiger Vater im Himmel, beim Schlusse dieser Stunden, und bringen dir für deinen Beistand kindlichen Dank dar. Du hast uns wieder Gelegenheit geschenkt, in der Schule vieles Gute und Nützliche zu lernen. Gib uns nun deinen heiligen Geist, daß wir auch in unserem Betragen außer der Schule zeigen, daß die guten Lehren und Ermahnungen an uns nicht vergebens gewesen sind. Laß keinen Fluch, keine Lüge, kein schandbares Wort aus unserem Munde gehen; gib, daß wir uns gehorsam und dienstfertig gegen unsre Eltern, liebreich und verträglich gegen unsre Geschwister, freundlich gegen jedermann betragen. So werden wir aufwachsen in der Zucht und Vermahnung zu dir, unserem Herrn und Vater. Erhöre uns, o Gott, und hilf uns um deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

3.

Allwissender Gott, du kennest alle Gedanken und Werke der Menschen. Du weißt es auch, was wir heute in und außer der Schule gedacht, geredet und gethan haben. Du hast unsern Fleiß und unsre Trägheit, unsre Treue und Untreue, unsre Willigkeit und Verdrossenheit bei den Arbeiten, und alle Mängel gesehen. Ach wie oft haben wir uns heute an dir versündigt! Vergib uns, liebster Vater, alle unsre Sünden, um Jesu Christi willen. Laß uns dieselben herzlich bereuen und mit dem ernstlichen Vorsatze aus der Schule gehen, frömmer, aufmerksamer und fleißiger zu werden. Stärke uns dazu durch deines Geistes Kraft und Beistand, um deiner ewigen Erbarmung willen. Amen.

4.

Unsern Ausgang segne, Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brot,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit selgem Sterben,
Und mach uns zu Himmelserben. Amen.

5.

Gib uns, eh wir gehn nach Haus,
Vater, deinen reichen Segen,
Breite deine Hände aus,
Leite uns auf deinen Wegen,
Laß uns hier im Segen gehen,
Dort im Segen auferstehen. Amen.

E. Tischgebete.

I. Vor Tisch.

1.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Amen.

2.

Gott und Vater, deine Güte
Schenkt uns täglich Speis und Trank.
Gib uns auch ein fromm Gemüthe,
Und Gehorsam sei der Dank,
Daß wir dich mit allen Trieben
Ehren und recht kindlich lieben.
Du versorgest Leib und Geist;
Gott, dein Name sei gepreist. Amen.

3.

Segne Speisen und Getränke,
Die du gibst, o Gott, und schenke
Mir ein Herz, das dankbarlich
Durch Gehorsam ehre dich. Amen.

4.

Gott, Schöpfer, segne diese Speisen;
Dich soll mein Herz und Wandel preisen. Amen.

II. Nach Tisch.

1.

Speise, Trank und jede Gabe,
Die ich jetzt empfangen habe,
Leib und Seele, Gut und Leben
Hast du mir, mein Gott, gegeben.
Diese deine milde Güte
Preist mein dankbares Gemüthe.
Mehr noch wirst du einst mir geben,
Dort in jenem Freudenleben.
Mache du mich selbst bereit
Zum Genuß der Seligkeit. Amen.

2.

O Gott, du bists, der alles schafft,
Die Speisen und der Speisen Kraft.
Von dir kommt alles Gute her;
Dir, Vater, nur gebühret Ehr,
Und Dank nur dir, Herr Jesu Christ,
Durch den Gott unser Vater ist. Amen.

3.

Mein Gott, für Speis und Trank
Sag ich dir Lob und Dank. Amen.

Das Einmal Eins.

1	mal	1	ist	1
2	—	1	—	2
2	—	2	—	4
2	—	3	—	6
2	—	4	—	8
2	—	5	—	10
2	—	6	—	12
2	—	7	—	14
2	—	8	—	16
2	—	9	—	18
2	—	10	—	20

3	mal	1	ist	3
3	—	2	—	6
3	—	3	—	9
3	—	4	—	12
3	—	5	—	15
3	—	6	—	18
3	—	7	—	21
3	—	8	—	24
3	—	9	—	27
3	—	10	—	30

4	mal	1	ist	4
4	—	2	—	8
4	—	3	—	12
4	—	4	—	16
4	—	5	—	20
4	—	6	—	24
4	—	7	—	28
4	—	8	—	32
4	—	9	—	36
4	—	10	—	40

5	mal	1	ist	5
5	—	2	—	10
5	—	3	—	15
5	—	4	—	20
5	—	5	—	25
5	—	6	—	30
5	—	7	—	35
5	—	8	—	40
5	—	9	—	45
5	—	10	—	50

6	mal	1	ist	6
6	—	2	—	12
6	—	3	—	18
6	—	4	—	24
6	—	5	—	30
6	—	6	—	36
6	—	7	—	42
6	—	8	—	48
6	—	9	—	54
6	—	10	—	60

7	mal	1	ist	7
7	—	2	—	14
7	—	3	—	21
7	—	4	—	28
7	—	5	—	35
7	—	6	—	42
7	—	7	—	49
7	—	8	—	56
7	—	9	—	63
7	—	10	—	70

8	mal	1	ist	8	10	mal	6	ist	60
8	—	2	—	16	10	—	7	—	70
8	—	3	—	24	10	—	8	—	80
8	—	4	—	32	10	—	9	—	90
8	—	5	—	40	10	—	10	—	100
8	—	6	—	48					
8	—	7	—	56	11	mal	1	ist	11
8	—	8	—	64	11	—	2	—	22
8	—	9	—	72	11	—	3	—	33
8	—	10	—	80	11	—	4	—	44
					11	—	5	—	55
9	mal	1	ist	9	11	—	6	—	66
9	—	2	—	18	11	—	7	—	77
9	—	3	—	27	11	—	8	—	88
9	—	4	—	36	11	—	9	—	99
9	—	5	—	45	11	—	10	—	110
9	—	6	—	54					
9	—	7	—	63	12	mal	1	ist	12
9	—	8	—	72	12	—	2	—	24
9	—	9	—	81	12	—	3	—	36
9	—	10	—	90	12	—	4	—	48
					12	—	5	—	60
10	mal	1	ist	10	12	—	6	—	72
10	—	2	—	20	12	—	7	—	84
10	—	3	—	30	12	—	8	—	96
10	—	4	—	40	12	—	9	—	108
10	—	5	—	50	12	—	10	—	120

Römische Zahlen.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XX.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	20.

XXX.	XL.	L.	LX.	LXX.	LXXX.	XC.	C.
30.	40.	50.	60.	70.	80.	90.	100.

D.	M.
500.	1000.